

spielzeit 2016.2017

GESCHÄFTS- BERICHT

2016.2017

**KONZERT
THEATER
BERN**

ADRESSE

KONZERT THEATER BERN

POSTFACH, 3001 BERN
TEL. 031 329 51 11 (ZENTRALE)
INFO@KONZERTTHEATERBERN.CH
WWW.KONZERTTHEATERBERN.CH

SPIELSTÄTTEN

STADTTHEATER

KORNHAUSPLATZ 20
3011 BERN

KUBUS WAISENHAUSPLATZ

WAISENHAUSPLATZ 1
3011 BERN

KULTUR CASINO BERN

HERRENGASSE 25
3011 BERN

VIDMARHALLEN

KÖNIZSTRASSE 161
3097 LIEBEFELD

KONSERVATORIUM BERN

KRAMGASSE 36
3011 BERN

BERNER MÜNSTER

MÜNSTERPLATZ 1
3011 BERN

THEATER NATIONAL BERN

HIRSCHENGRABEN 24
3011 BERN

EINLEITUNG S. 4

ZUSCHAUERZAHLEN S. 10

SANIERUNG S. 16

PREMIEREN & KONZERTE S. 22

DANKE S. 44

PRESSESTIMMEN S. 46

JAHRESRECHNUNG S. 50

1. BILANZ
 2. ERFOLGSRECHNUNG
 3. MITTELFLUSSRECHNUNG
 4. VERÄNDERUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS
 5. ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
- BERICHT DER REVISIONSSTELLE

BESUCHERSTATISTIK S. 74

VOM KUBUS ZUM KURSAAL

Die Spielzeit 2016.2017 – die fünfte seit dem «Neustart» von Konzert Theater Bern – war reich an herausragenden Ereignissen und die bislang erfolgreichste in der jungen Geschichte des Vierspartenhauses. Konzert Theater Bern setzte überregional Massstäbe: Die festliche Wiedereröffnung des Stadttheaters nach drei Bauetappen, die zweiwöchige Konzertreise des Berner Sinfonieorchesters nach China, die erste Einladung des Berner Schauspiels an die wichtigste Leistungsschau des deutschsprachigen Theaters, das Deutsche Theatertreffen Berlin, zählten zu den Höhepunkten einer bemerkenswerten Saison.

Die Berichtssaison begann, wie die letzte endete: Im künstlerischen Exil des Stadttheaters, dem Kubus auf dem Waisenhausplatz. Der Kubus hatte seit seiner Eröffnung im März 2016 längst bewiesen, dass er weit mehr war als «nur» ein Provisorium. Vom 27. August bis 10. Oktober 2016 wurden hier weitere 40 Vorstellungen im Foyer und auf der Bühne gegeben, darunter die mit grosser Spannung erwartete und von Musiktheater und Schauspiel gemeinsam produzierte Operette *Im Weissen Rössl*. Insgesamt nutzten noch einmal rund 9'000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Gelegenheit, die besondere Atmosphäre in der aussergewöhnlichen Spielstätte im Herzen der Berner Altstadt zu erleben, bevor der Kubus abgebaut und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter endlich in «ihrem» Stadttheater die ersten Eröffnungsproduktionen vorbereiten konnten. Mit 125 Vorstellungen, einer Gesamtbesucherzahl von rund 32'786 innert acht Monaten und einer durchschnittlichen Auslastung von 70,3 Prozent hat der Kubus geschafft, was in seiner kurzen Konzeptions- und Realisierungsphase nur erhofft, aber nicht mit Gewissheit prognostiziert werden konnte: viel neues, auch neu gemischtes Publikum und eine andere Sichtbarkeit von Konzert und Theater in der Stadt.

«Das schönste Theater der Schweiz»*

Dann war es endlich soweit: Die festliche Neueröffnung des sanierten Stadttheaters stand kurz bevor, geplant war eine Doppelpremiere von Musiktheater und Tanz am 26. und 27. November 2016.

Doch Ende Oktober 2016, kurz nach Wiedereinzug der technischen Gewerke ins Haus und zu Beginn der Probenarbeit auf der Bühne des Stadttheaters, sah sich Konzert Theater Bern kurzfristig mit unerwarteten Problemen bei der Konfigurierung der neuen bühnentechnischen Anlagen konfrontiert: Verzögerungen und Schwierigkeiten bei der Übergabe und Inbetriebnahme der neuen, hochkomplexen technischen Anlagen insbesondere in den Bereichen Audio, Video und Beleuchtung hatten unmittelbare Auswirkungen auf den Probenbetrieb. Anpassungen der Proben disposition waren die Folge und Änderungen im Spielplan deren logische Konsequenz. Zum einen musste eine als «Testlauf» für den neuen Publikumsbereich des Stadttheaters geplante Vorstellung der Nouvelle Scène Anfang November in die Vidmar 1 verschoben werden; zum anderen wurde die Premiere des neuen Tanzstücks *Callas* von Tanzdirektorin Estefania Miranda um knapp eine Woche verschoben.

In der Folge opferte der Tanz eine weitere Vorstellung; so konnte immerhin die festliche Eröffnung des Stadttheaters mit Mozarts Oper *Le Nozze di Figaro* wie geplant ermöglicht werden. Diese war dann bei Kritik wie Publikum ein voller Erfolg – die Inszenierung von Markus Bothe erreichte im renovierten Saal mit seinen neuen Theatersesseln die Maximalauslastung von 100 Prozent –, und auch *Callas* begeisterte mit den verbliebenen acht Vorstellungen das Publikum derart, dass unterm Strich eine Auslastung von 94 Prozent verbucht werden konnte.

Wie in den letzten Jahrzehnten zumindest im deutschsprachigen Raum üblich, war auch die Sanierung des Berner Stadttheaters mit etlichen Widrigkeiten, planerischen Fehlern, finanziellen Mehraufwendungen und grossen Belastungen für das Personal verbunden. Wichtig ist am Ende aber, dass die Sanierung in der Öffentlichkeit und vor allem in den Augen der meisten Besucherinnen und Besucher als höchst gelungen gilt. Auch die grössten Schweizer Medien feierten den Erfolg und das neue Haus als «künftigen Massstab für die Sanierung anderer Theater- und Konzerthäuser» (NZZ) und listeten auf, was andere «von Bern lernen könnten» (BAZ). Die letzte Projektleitungs- und Umsetzungscrew hat bewunderungswürdige Arbeit an diesem hochkomplexen Vorhaben geleistet.

Angesichts der mit dieser Berichtssaison im Stadttheater abgeschlossenen Sanierungsepoche erinnern wir uns rückblickend daran, wie auf die Hiobsbotschaft der plötzlichen vollständigen Schliessung des Stadttheaters reagiert worden war: Insbesondere Alt-Stadtpräsident Alex Tschäppät und der Gemeinderat hatten sich bemerkenswert dafür eingesetzt, dass die einzige auch betriebswirtschaftliche Lösung für das Theater – eine Ersatzspielstätte: der Kubus – in wenigen Monaten realisiert werden konnte. Wir sind deshalb all jenen zu grossem Dank verpflichtet, die am gesamten Sanierungsprojekt mitgewirkt und dabei nie die Orientierung verloren haben: den Finanzierungsträgern und Projektverantwortlichen, den Handwerkerinnen und Handwerkern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Konzert Theater Bern. Ohne das Engagement all jener wären sowohl die Sanierung als Ganzes wie ihre Fertigstellung (in grossen Teilen) im zeitlichen und budgetären Rahmen nicht möglich gewesen.

«Konzert Theater Bern ist in dieser Saison ganz stark unterwegs.»**

Die Berichtssaison war, wie schon diejenige zuvor, sanierungsbedingt eine verkürzte im Stadttheater; sie begann erst Ende November und endete bereits im April, um noch die vierte und letzte Sanierungsetappe im «gelben» Teil (Backstage) zu ermöglichen. Umso erfreulicher sind die Zuschauerzahlen zu werten: Obwohl die Vorstellungszahl von Konzert Theater Bern gegenüber der Vorsaison von 429 auf 404 sank und zugleich die Kapazität im Stadttheater durch den neuen Saalplan um 140 Plätze reduziert wurde, blieb die Zuschauerzahl mit 136'176 nahezu stabil (2015.2016: 137'986).

Auch wirtschaftlich bleibt das Haus auf Konsolidierungskurs. Erneut konnte die Erfolgsrechnung – bereits zum fünften Mal in Folge – mit leichtem Überschuss abgeschlossen werden (CHF 15'804). Das Musiktheater konnte mit *Faust*, *Le Nozze di Figaro*, *Tannhäuser*, der Kinderoper *Reise nach Tripiti* und der Wiederaufnahme der *Zauberflöte* eine durchschnittliche Auslastung von 95 Prozent erzielen – und die Zuschauerzahl gegenüber der Vorjahressaison um rund 700 steigern. Der Tanz erzielte nicht nur mit *Callas*, sondern auch mit *Post Anima* in Vidmar 1 Publikumserfolge: Die Choreografie von Etienne Bécharde war zu 99 Prozent ausgelastet. Erneut stand bei der *Tanzplattform Bern* der internationale Choreografennachwuchs im Fokus – und der Blick auf die Zuschauerzahlen zeigt:

Das Engagement der vergangenen Jahre hat sich gelohnt, das Festival ist etabliert. Insgesamt stieg die Zuschauerzahl im Tanz von 9'846 auf 10'149 – und das trotz der geringeren Vorstellungszahl im Grosse Haus. Das Schauspiel schrieb in der Berichtssaison Geschichte: Mit der Uraufführung *Die Vernichtung* von Olga Bach in der Regie von Ersan Mondtag wurde erstmals eine Berner Produktion zum *Deutschen Theater* nach Berlin eingeladen. Weitere Einladungen führten die Produktion zum *Mülheimer Stückemarkt* sowie zum *Belgrade International Theatre Festival*; lediglich aus räumlich-dispositionellen Gründen konnte eine Einladung zum renommierten *Dialog-Festival* in Breslau nicht realisiert werden, und auch die Uraufführung des Erstlingswerks *Mondkreisläufer* von Jürg Halter wurde zu den *Autorentheatertagen* am Deutschen Theater Berlin eingeladen. Fast 40'000 Besucher konnten in den Vorstellungen des Schauspiels gezählt werden. Dies sind zwar rund 4'000 weniger als in der Saison zuvor, jedoch ist hier zu berücksichtigen, dass in der Berichtssaison mit *Der Besuch der alten Dame* und dem Märli *Die Abenteuer des Tom Sawyer* nur zwei statt drei Produktionen im Stadttheater realisiert wurden. Zudem hatte das Schauspiel die Operette *Im Weissen Rössl* gemeinsam mit dem Musiktheater produziert, deren Zuschauerzahlen jedoch getrennt ausgewiesen sind (3'606 Zuschauerinnen und Zuschauer). Gemessen an dieser eingeschränkten Produktionsdisposition und dem künstlerisch hochwertigen Spielplan mit zahlreichen Erst- und Uraufführungen sowie anspruchsvollen Regiehandschriften kann die Berichtssaison zeigen, welchen fruchtbaren Weg das Schauspiel seit Gründung von Konzert Theater Bern mit seinem Publikum bereits gegangen ist.

«Triumph der Langnasen.»***

Das Berner Symphonieorchester unter seinem Chefdirigenten Mario Venzago eröffnete die Saison erneut mit dem traditionellen Open-Air-Konzert auf dem Bundesplatz. Es war die letzte Saison im «alten» Kultur Casino, das im Juli 2017 für eine zweijährige Komplettsanierung geschlossen wurde. Doch einmal noch wurden das Gros der 15 doppelt geführten Abonnementskonzerte, das Gala- und das Neujahrskonzert sowie ein Kehraus im Casino präsentiert; das Konzertrepertoire umfasste Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms, Bruckner, Tschaikowsky bis hin zu zeitgenössischen Komponisten und Schweizer Erstaufführungen sowie Uraufführungen. Die Liste der internationalen Solistinnen und Solisten:

sowie Dirigenten, die mit dem BSO auftraten, liest sich erneut wie ein «Who is Who» der internationalen Konzertszene und reicht von Emmanuel Pahud, Urs Peter Schneider, Eliahu Inbal, Eiji Ōue, Jun Märkl, Aaron Pilsan, dem MDR Rundfunkchor Leipzig über Stefan Jackiw, Alexandre Kantorow, Nils Mönkemeyer, Lise de la Salle, Steven Isserlis, Rumon Gamba, Albrecht Mayer, Michel Tabachnik, Simone Kermes bis hin zu Patricia Kopatchinskaja und Frank Dupree. Einen grandiosen Erfolg erlebte das BSO bei seiner ersten Konzertreise ins «Land der Mitte» vom 06. bis zum 16. Mai 2017: Die Konzerte in Peking, Shanghai, Suzhou und Wuhan wurden vom chinesischen Publikum begeistert gefeiert. Die Zuschauerzahl des Konzertprogramms des BSO stieg von 47'632 auf 48'343 an.

Längst fest etabliert sind die Kooperations- und Sonderprojekte von Konzert Theater Bern in der Sparte «koop». In der Berichtssaison erfuhr das erfolgreiche Format der *Berner Reden* eine Neuauflage – in dieser Saison erstmals mit Philipp Tingler als Moderator. U.a. standen der niederländische Schriftsteller Cees Nooteboom, der neue Stadtpräsident Alec von Graffenried und die Historikerin Ute Frewert auf der Gästeliste. Die «Anti-Talkshow» *Die Gegenklärung* mit dem Berner Dichter Jürg Halter ging in die zweite Staffel, weitere Kooperationsprojekte präsentierten wie seit Beginn Arbeiten von Studierenden der *Hochschule der Künste Bern* und Protagonisten der Freien Szene. «Koop» als Schnittstelle innerhalb des Vierspartenhauses hat massgeblich zur Verankerung von Konzert Theater Bern in der lokalen, regionalen und internationalen Kulturlandschaft beigetragen, die zum einen in der langjährigen künstlerischen Förderung von Berner Talenten ihren Ausdruck findet: Shooting Stars wie Fabian Chiquet, Elia Rediger, Jürg Halter oder auch Milo Rau haben seit der ersten Spielzeit von Konzert Theater Bern in «koop»-Programmen ihre Arbeiten präsentiert und sind mittlerweile längst weit über die Berner Grenzen hinaus bekannt. Die Programmschiene «koop» zeigt ihren Erfolg aber auch in der beeindruckenden Zahl von mehr als 30 Kooperations- und Koproduktionspartnern des Hauses und illustriert damit, wie wichtig die Heterogenisierung von künstlerischen Formaten und Programmen ist, um neue Publika ans Haus zu binden.

All diese Entwicklungen stimmen optimistisch für die Zukunft der jungen Institution, die in den ersten Jahren ihres Bestehens bereits zahlreiche Herausforderungen meistern musste – und dabei immer wieder aufs Neue ihr künstlerisches Potenzial sowie ihre Fähigkeit, wirtschaftlich rentabel und effizient zu arbeiten, unter Beweis gestellt hat. Die jüngsten Erfolge sind Ansporn und Verpflichtung zugleich, denn die Latte hängt nun höher als in der Geburtsstunde von Konzert Theater Bern, als sich das wichtigste strategische Ziel zunächst auf die wirtschaftliche Konsolidierung und das Vermeiden eines künstlerischen Abbaus fokussierte. Und: Nach der Sanierung ist vor der Sanierung. Befindet sich das Sanierungsprojekt Stadttheater inzwischen auf der Zielgeraden, auch in der Planung des Theatercafés, so hat das Berner Sinfonieorchester in den nächsten beiden Konzertsaisons die Herausforderung zu meistern, nicht nur an neuen Orten in der Stadt zu spielen, sondern auch, hierdurch bedingt, an ungewöhnlichen Terminen. Allerdings hat der Kubus gezeigt: Das Berner Publikum ist offen und neugierig, sodass wir optimistisch sein dürfen, auch diese Herausforderung gemeinsam mit unseren fantastischen Musikerinnen und Musikern meistern zu können, bevor es 2019 heisst: Willkommen im neuen Kultur Casino.

Bern, im Januar 2018



Dr. Marcel Brühlhart
Stiftungsratspräsident



Stephan Märki
Intendant

ZUSCHAUERZAHLEN

BELEGTE PLÄTZE	2016.2017	2015.2016
Schauspiel	39'272	44'148
Musiktheater	26'281	25'573
Tanz	10'149	9'846
Konzert	48'343	47'632
KOOP	2'300	2'270
Gastspiele	6'225	8'517
Spartenübergreifend	3'606	0
Gesamt (inkl. auswärtige Gastspiele)	136'176	137'986
Vorstellungszahl Bern	404	429
Belegte Plätze Bern	118'903	124'091
Vorstellungszahl auswärtige Gastspiele	22	42
Belegte Plätze auswärtige Gastspiele	17'273	13'895
Total Anzahl Vorstellungen	426	471

STIFTUNGSRAT KONZERT THEATER BERN

Dr. Benedikt Weibel (Präsident bis 31. Dezember 2016),
 Dr. Marcel Brühlhart (Vizepräsident bis 31. Dezember 2016, Präsident
 ab 01. Januar 2017), Guy Jaquet (Vizepräsident), Nadine Borter
 (Vizepräsidentin ab 01. April 2017), Katrin Diem, Dominique
 Folletête, Markus Hongler, Peter Stämpfli

GESCHÄFTSLEITUNG KONZERT THEATER BERN

Stephan Märki (Intendant, Schauspielregisseur a.i.),
 Jens Breder (Leiter Kommunikation, Ticketing & Besucherservice),
 Reinhard zur Heiden (Technischer Direktor), Dr. Sophie-Thérèse
 Krempf (Künstlerische Leitung Kooperations- und Sonderprojekte &
 leitende Dramaturgin Schauspiel a.i.), Estefania Miranda (Direktorin
 Tanz), Olaf Schmidt (Chefdisponent), Anton Stocker (Kaufmännischer
 Direktor), Axel Wieck (Orchestermanager), Xavier Zuber
 (Konzert- und Operndirektor)



Berliner Festspiele

THEATER
 TREFFEN
 6.-21.5.17

berner symphonieorchester

—
CHINA-TOURNEE



VIERTE ETAPPE DER SANIERUNG DES STADTTHEATERS

Nach vier Jahren Bauzeit konnte die Sanierung des Stadttheaters Bern mehrheitlich abgeschlossen werden. Eine der grossen Neuerungen im Publikumsbereich ist die Mansarde im dritten Obergeschoss, die nun als multifunktionaler Raum genutzt werden kann. Die Arbeiten der Bauphase 2017 haben insgesamt rund neun Millionen Franken gekostet.

Seit Mai 2017 wurden ausstehende Massnahmen für die Gesamtsanierung des Stadttheaters umgesetzt. Die diesjährigen Umbauarbeiten fanden mehrheitlich im Backstage-Bereich statt. So wurden zum Beispiel im dritten und vierten Untergeschoss des Gebäudes, im sogenannten Schüttetrakt, der Chor- und der Ballettsaal abgetauscht und saniert. Ersterer wurde zusätzlich akustisch und funktional aufgewertet. Im gesamten Gebäudeteil wurden die Fenster saniert, die Fassade wärmegeklämmt und die Decken inklusive der Beleuchtung erneuert. Auch die haustechnischen Anlagen in den Bereichen Lüftung, Elektro und Heizung wurden umfangreich erneuert.

Im Bühnenbereich konnte, neben umfangreichen Restarbeiten aus der dritten Sanierungsetappe, das neue, mobile Konzertzimmer realisiert werden. Dieses wurde von der Burgergemeinde Bern finanziert. Zudem wurden Optimierungen an der Bestuhlung vorgenommen und Restarbeiten im Bereich Produktions- und Bühnenanlagen erledigt.

NEUER AUFENTHALTSBEREICH FÜR MITARBEITENDE

Der bisherige Pausenbereich für die Mitarbeitenden befand sich im vierten Untergeschoss des Gebäudes und hatte kein Tageslicht. Der Aufenthaltsbereich wurde nun ins dritte Untergeschoss verlegt. Dieser verfügt neu über eine Fensterfront mit Ausblick auf den gegenüberliegenden Aarehang und eine Terrasse. Damit konnte eine wesentliche Verbesserung für die Mitarbeitenden erzielt werden. Zusätzlich wurde die Küche im vierten Untergeschoss komplett erneuert. Die neue Produktionsküche dient künftig der Bereitstellung von Speisen, zum Beispiel für Apéros oder Bankette, und wird später auch das Theatercafé versorgen.

MULTIFUNKTIONAL NUTZBARE MANSARDE

Nachdem in einer der vorangegangenen Bauphasen bereits ein neues Foyer für die Mansarde im dritten Obergeschoss entstanden war, wurde der Raum nun mit neuen technischen Einrichtungen ausgestattet. Dazu gehören beispielsweise die Beleuchtung und die Audio-/Videoanlagen. Ausserdem wurden die Wände mit Akustikelementen zur Verbesserung des Raumklangs ergänzt und ein neues Farbkonzept umgesetzt. Der Raum ist multifunktional nutzbar – für Apéros, aber auch für Lesungen und kleinere Veranstaltungen. Auch dieses Projekt wurde durch die Burgergemeinde Bern finanziert.



KONZERT
THEATER
BERN

KONZERT
THEATER
KUBUS

KONZERT
THEATER
BERN

The Mobilier CALENICA

BILLETTKASSE

METROPOLE

KUNSTHAUS BERN

LUCE



PREMIEREN

ÜBERSICHT

27. AUGUST 2016 | KUBUS & BUNDESPLATZ

THEATERFEST & OPENAIR-KONZERT DES BSO

SCHAUSPIEL

10. SEPTEMBER 2016 | VIDMAR 2

MONDKREISLÄUFER JÜRIG HALTER | UA
REGIE & BÜHNE Cihan Inan
KOSTÜME Anouk Bonsma

24. SEPTEMBER 2016 | VIDMAR 1

3.31.93 LARS NORÉN | SE
REGIE Ingo Berk
BÜHNE Damian Hitz | KOSTÜME Eva Krämer
MUSIK Patrik Zeller

15. OKTOBER 2016 | VIDMAR 1

DIE VERNICHTUNG OLGA BACH & ERSAN MONDTAG | UA
REGIE, BÜHNE & KOSTÜME Ersan Mondtag

28. OKTOBER 2016 | VIDMAR 1

KATZELMACHER RAINER WERNER FASSBINDER
REGIE Claudia Meyer
BÜHNE & KOSTÜME Aurel Lenfert
MUSIK Michael Wilhelmi

07. DEZEMBER 2016 | VIDMAR 2

ENDSPIEL SAMUEL BECKETT
REGIE & BÜHNE Johannes Lepper
KOSTÜME Sabine Wegmann

09. DEZEMBER 2016 | STADTTHEATER

DIE ABENTEUER DES TOM SAWYER MARK TWAIN
REGIE Patricia Benecke
BÜHNE Konstantina Dacheva | KOSTÜME Romy Springsguth
MUSIK Patrik Zeller

17. DEZEMBER 2016 | VIDMAR 1

AMERIKA (DER VERSCHOLLENE) FRANZ KAFKA
REGIE Ueli Jäggi
BÜHNE & KOSTÜME Werner Hutterli
MUSIK Martin Schütz

07. JANUAR 2017 | VIDMAR 2

ANNA POLITKOWSKAJA - EINE NICHT UMERZIEHBARE FRAU
STEFANO MASSINI | SE
REGIE Jennifer Whigham
BÜHNE Janine Fischer | KOSTÜME Milena Hermes

25. FEBRUAR 2017 | VIDMAR 1

PENELOPE ELMAR GOERDEN NACH HOMER | UA
REGIE Elmar Goerden
BÜHNE Silvia Merlo & Ulf Stengl | KOSTÜME Lydia Kirchleitner

DER BESUCH DER ALTEN DAME FRIEDRICH DÜRRENMATT

REGIE Ingo Berk
BÜHNE Damian Hitz | KOSTÜME Eva Krämer
MUSIK Patrik Zeller

03. MÄRZ 2017 | STADTTHEATER

DIE REISE VON KLAUS UND EDITH DURCH DEN SCHACHT ZUM MITTELPUNKT DER ERDE LUKAS BÄRFUSS | SE

REGIE & BÜHNE Claudia Meyer
KOSTÜME Barbara Kurth
MUSIK Michael Wilhelmi

07. APRIL 2017 | VIDMAR 1

DAS BESTE ALLER MÖGLICHEN LEBEN NOAH HAIDLE | SE

REGIE Mario Matthias
BÜHNE Konstantina Dacheva | KOSTÜME Maïté Forster

20. APRIL 2017 | VIDMAR 2

OH BOYOMA ELIA REDIGER | UA

REGIE Michael Lippold
BÜHNE & KOSTÜME Iris Kraft
MUSIK Elia Rediger

02. JUNI 2017 | HEITERE FAHNE

SCHAUSPIEL WIEDERAUFNAHMEN

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

REGIE Jennifer Whigham
BÜHNE Janine Fischer | KOSTÜME Maya Däster

18. OKTOBER 2016 | VIDMAR 2

DER GOALIE BIN IG PEDRO LENZ | UA

REGIE Till Wyler von Ballmoos
BÜHNE & KOSTÜME Evi Bauer

09. NOVEMBER 2016 | VIDMAR 1

WIE IM HIMMEL KAY POLLAK | SE

REGIE David Mouchtar-Samorai
BÜHNE Heinz Hauser | KOSTÜME Urte Eicker
MUSIK Ernst Bechert

01. DEZEMBER 2016 | VIDMAR 1

MUSIKTHEATER

08. SEPTEMBER 2016 | GROSSE HALLE, REITSCHULE BERN

THE NAVIDSON RECORDS

EIN MUSIKTHEATER ALS INSTALLATION

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Tassilo Tesche & Till Wyler von Ballmoos

In Kooperation mit der Münchener Biennale. Festival für Neues Musiktheater sowie der Hochschule der Künste Bern»

26. NOVEMBER 2016 | STADTTHEATER

LE NOZZE DI FIGARO WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG Kevin John Edusei

REGIE Markus Bothe

BÜHNE Kathrin Frosch | KOSTÜME Justina Klimczyk

11. JANUAR 2017 | STADTTHEATER

REISE NACH TRIPITI FABIAN KÜNZLI

MUSIKALISCHE LEITUNG Zsolt Czetner

REGIE Nina Russi

BÜHNE Ralf Zeger | KOSTÜME Marianna Helen Meyer

In Kooperation mit: Theater Winterthur

29. JANUAR 2017 | STADTTHEATER

FAUST CHARLES GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG Jochem Hochstenbach

REGIE & BÜHNE Nigel Lowery

KOSTÜME Bettina Munzer

25. MÄRZ 2017 | STADTTHEATER

TANNHÄUSER RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG Kevin John Edusei

REGIE Calixto Bieito

BÜHNE Rebecca Ringst | KOSTÜME Ingo Krügler

Eine Produktion der Vlaamse Opera

13. MAI 2017 | VIDMAR 1

THE TURN OF THE SCREW BENJAMIN BRITTEN

MUSIKALISCHE LEITUNG Jochem Hochstenbach

REGIE Maximilian von Mayenburg

BÜHNE & KOSTÜME Frank Lichtenberg

MUSIKTHEATER WIEDERAUFNAHMEN

23. DEZEMBER 2016 | STADTTHEATER

DIE ZAUBERFLÖTE WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG Hans Christoph Büniger

REGIE, BÜHNE & KOSTÜME Nigel Lowery

TANZ

LSD - LABORATOIRE SUISSE DE LA DANSE

KONZEPT & KÜNSTLERISCHE LEITUNG Estefania Miranda

CALLAS ESTEFANIA MIRANDA | UA

CHOREOGRAFIE Estefania Miranda

MUSIKALISCHE LEITUNG Jochem Hochstenbach

BÜHNE Till Kuhnert | KOSTÜME Catherine Voeffray

POST ANIMA ETIENNE BÉCHARD | SE

CHOREOGRAFIE & BÜHNE Etienne Béchard

KOSTÜME Emma Paris

LE CORBUSIER YU-MIN YANG | UA

CHOREOGRAFIE Yu-Min Yang

BÜHNE Till Kuhnert | KOSTÜME Catherine Voeffray

TANZPLATTFORM BERN

KOOP

HAPPY HUNTING GROUND JÜRGEN BERGER | UA

AUTOR Jürgen Berger

REGIE & CHOREOGRAFIE Thanapol Virulhakul

KOSTÜME Nicha Puranasamriddhi

*In Kooperation mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe und dem Demokratie Theatre Bangkok***DIE GEGENAUFKLÄRUNG** ZWEITE STAFFEL

JÜRG HALTER

SHOWMASTERSHIP Jürg Halter

GÄSTE Stephan Eicher, Judith Holofernes, Katja Brunner,

Khadija von Zinnenburg-Carroll

LOKALBERICHT HERMANN BURGER

REGIE & BÜHNE Robert Hunger-Bühler, Sarah Volage Bellin

KOSTÜME Susanne Boner

MUSIK The Fool's Truth

*In Kooperation mit Forum Schlossplatz, Stadtmuseum Aarau, Theater Tuchlaube Aarau***BERNER REDEN** GEFÜHL UND GESELLSCHAFT

GESPRÄCHSFÜHRUNG Philipp Tingler

KONZEPT Sophie-Thérèse Krempf

DIE GROSSE GEREIZTHEIT PeterLicht

OFFENE STADT Alec von Graffenried

WESTLICHE WERTE Cees Nooteboom

WORÜBER WIR UNS SCHÄMEN Ute Frevert

22. OKTOBER 2016 | VIDMAR +

03. DEZEMBER 2016 | STADTTHEATER

28. JANUAR 2017 | VIDMAR 1

22. APRIL 2017 | VIDMAR 1

21.-24. JUNI 2017 | VIDMAR 1

29. SEPTEMBER 2016 | VIDMAR +

06. OKTOBER 2016 | KUBUS & MANSARDE STADTTHEATER

19. NOVEMBER 2016 | VIDMAR +

30. JANUAR 2017 | STADTTHEATER

23./25. SEPTEMBER 2016 | KULTUR CASINO BERN

BERNER SYMPHONIEORCHESTER

VOM ENDE DER WELT 1. SYMPHONIEKONZERT
DIRIGENT Mario Venzago | FLÖTE Emmanuel PahudFrank Martin 1890–1974
Ballade für Flöte, Streichorchester und Klavier (1939, 1941)Jacques Ibert 1890–1962
Flötenkonzert (1934)Dmitrij Schostakowitsch 1906–1975
Symphonie Nr. 4 c-Moll op. 43 (1934–36)

21./22. OKTOBER 2016 | KULTUR CASINO BERN

VERLORENE SEELEN 2. SYMPHONIEKONZERT
DIRIGENT Mario Venzago | SOPRAN (SCHÖNBERG) Magdalena Anna Hofmann |
SPRECHER (SCHUMANN) Thomas Thieme | CHOR UND SOLI KONZERT THEATER BERNArnold Schönberg 1874–1951
«Erwartung» op. 17, Musikalisches Monodram (1909)Robert Schumann 1810–1856
Manfred op. 115, Melodram nach Lord Byrons Dichtung (1848/49)

10./11. NOVEMBER 2016 | KULTUR CASINO BERN

MOZART-VARIATIONEN 3. SYMPHONIEKONZERT
DIRIGENT Philippe Bach | KLAVIER Martin Stadtfeld | KLAVIER (MEIER) Urs
Peter SchneiderUrs Peter Schneider *1939
«Fügung» für grosses Orchester (2015/16) (Uraufführung, Auftragswerk KTB)Hermann Meier 1906–2002
Stück für grosses Orchester und Klavier (1965), UAWolfgang Amadeus Mozart 1756–1791
Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488 (1786)Max Reger 1873–1916
Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart A-Dur op. 132 (1914)Hans Huber 1852–1921
«Eine Lustspielouvertüre» E-Dur op. 50 (1878)

02./04. DEZEMBER 2016 | KULTUR CASINO BERN

MAHLERS ZEHNTE 4. SYMPHONIEKONZERT
DIRIGENT Eliahu InbalGustav Mahler 1860–1911
Symphonie Nr. 10 (1910) (Fassung Deryck Cooke 1976)

15./16. DEZEMBER 2016 | KULTUR CASINO BERN

GRAND PIANO 5. SYMPHONIEKONZERT
DIRIGENT Eiji Ōue | KLAVIER Makoto OzoneLeonard Bernstein 1918–1990
Ouvertüre zu Candide (1956)
Symphonie Nr. 2 für Orchester und Solo-Klavier «The Age of Anxiety»
(1948/49, rev. 1965)Sergej Rachmaninow 1873–1943
Symphonische Tänze (1940)**MENDELSSOHN'S LOBGESANG** 6. SYMPHONIEKONZERTDIRIGENT Jun Märkl | KLAVIER Aaron Pilsan | KLAVIER Aaron Pilsan |
SOPRAN Sunhae Im | SOPRAN Evgenia Grekova | TENOR Tomasz Zagorski |
MDR Rundfunkchor LeipzigFelix Mendelssohn 1809–1847
Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25 (1831)
Symphonie Nr. 2 op. 52 «Lobgesang» (1840)

19./20. JANUAR 2017 | KULTUR CASINO BERN

MÄRSCH UND FANFAREN 7. SYMPHONIEKONZERT
DIRIGENT Mario Venzago | VIOLINE Stefan JackiwLudwig van Beethoven 1770–1827
Leonoren-Ouvertüre Nr. 2 C-Dur op. 72 (1804/05)Erich Wolfgang Korngold 1897–1957
Violinkonzert D-Dur op. 35 (1937, rev. 1945)György Kurtág *1926
«Stele» op. 33 für grosses Orchester (1993/94, rev. 2006)Joseph Haydn 1732–1809
Symphonie Nr. 100 G-Dur «Militär» (1794)

03./05. FEBRUAR 2017 | KULTUR CASINO BERN

MUSIK UND VERWANDLUNG 8. SYMPHONIEKONZERT
DIRIGENT Markus Stenz | KLAVIER Alexandre KantorowRichard Wagner 1813–1883
Vorspiel und Verwandlungsmusik aus Parsifal (1877–82)Franz Liszt 1811–1886
Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur (1839–65)Robert Schumann 1810–1856
Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 «Rheinische» (1850)

23./24. FEBRUAR 2017 | KULTUR CASINO BERN

AUS ALTEN ZEITEN 9. SYMPHONIEKONZERT
DIRIGENT Mario Venzago | VIOLA Nils MönkemeyerDieter Ammann *1962
«glut» für Orchester – Auftragswerk der Tonhalle-Gesellschaft Zürich
und von Konzert Theater Bern – Œuvre Suisse #25 (2014–16)Paul Hindemith 1895–1963
«Der Schwanendreher», Konzert nach alten Volksliedern für Bratsche
und kleines Orchester (1935, rev. 1936)Max Bruch 1838–1920
Symphonie Nr. 3 E-Dur op. 51 (1882, rev. 1886)

09./10. MÄRZ 2017 | KULTUR CASINO BERN

31. MÄRZ/02. APRIL 2017 | KULTUR CASINO BERN

FRÜHE MEISTERWERKE 10. SYMPHONIEKONZERT

DIRIGENT Mario Venzago | KLAVIER Lise de la Salle

Sergej Rachmaninow 1873–1943
Klavierkonzert Nr. 1 fis-Moll op. 1 (1890/91, rev. 1917/19)Anton Bruckner 1824–1896
Symphonie d-Moll «Nullte» (2. Fassung von 1869)

13./15. APRIL 2017 | KULTUR CASINO BERN

MOZARTS REQUIEM 11. SYMPHONIEKONZERTDIRIGENT Mario Venzago | SOPRAN Sophie Gordeladze | ALT Eleonora Vacchi |
TENOR Uwe Stickert | BASS Carl Rumstadt | Chor Konzert Theater BernRichard Strauss 1864–1949
«Metamorphosen» für 23 Solo-Streicher (1945)Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791
Requiem d-Moll KV 626 (1791) (Fassung Robert D. Levin, 1991)

04./05. MAI 2017 | KULTUR CASINO BERN

BEETHOVENS SIEBTE 12. SYMPHONIEKONZERT

DIRIGENT Mario Venzago | Schumann Quartett

Paul Dukas 1865–1935
«La Péri», Poème dansé (1911)Louis Spohr 1784–1859
Konzert für Streichquartett und Orchester a-Moll op. 131 (1845)Ludwig van Beethoven 1770–1827
Symphonie Nr. 7 A-Dur (1811/12)

18./19. MAI 2017 | KULTUR CASINO BERN

EINE ART «BEST OF» 13. SYMPHONIEKONZERT

DIRIGENT Mario Venzago | VIOLONCELLO Steven Isserlis

Richard Strauss 1864–1949
«Till Eulenspiegels lustige Streiche» F-Dur op. 28 (1894/95)Robert Schumann 1810–1856
Cellokonzert a-Moll op. 129 (1850)Johannes Brahms 1833–1897
Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68 (1862–76)

02./04. JUNI 2017 | KULTUR CASINO BERN

BRIDGES AND TOWERS 14. SYMPHONIEKONZERT

DIRIGENT Rumon Gamba | OBOE Albrecht Mayer | VIOLINE Alexis Vincent

Johann Sebastian Bach 1685–1750 / Anton Webern 1883–1945
Ricercar 6 aus dem «Musikalischen Opfer» BWV 1079 (1747), Bearbeitung
für Orchester (1934)Antonio Vivaldi 1678–1741
Konzert für Oboe und Violine B-Dur RV 548 (ca. 1720er-Jahre)Johann Sebastian Bach 1685–1750
Konzert für Oboe und Violine BWV 1060 R (ca. 1736)Edward Elgar 1857–1934
Symphonie Nr. 2 Es-Dur op. 63 (1909–11)**FEU D'ARTIFICE** 15. SYMPHONIEKONZERTDIRIGENT Michel Tabachnik | HARFE Line Gaudard |
KLAVIER Gerardo Vila | CEMBALO Sonja LohmillerJohannes Brahms 1833–1897
Ouvertüre d-Moll op. 81 «Tragische» (1880)Frank Martin 1890–1974
Petite symphonie concertante pour harpe, clavecin et piano op. 54
(1945)Claude Debussy 1862–1918
Ibéria aus «Images pour orchestre» (1905–08)Igor Strawinsky 1882–1971
«L'oiseau de feu» («Der Feuervogel»), Suite für Orchester
(1910, rev. 1919)**OPENAIR-KONZERT** «VORSPIELE, NACHSPIELE»DIRIGENT Mario Venzago | BSO-Solisten
Werke von Bach/Stokowski, Beethoven, Sibelius, Adams, Liszt,
Honegger u.a.**GALAKONZERT** AN DIE MUSIK

DIRIGENT Mario Venzago | SOPRAN Simone Kermes

Yutaka Mitsunaga *1971
«Schubertiade, den Himmel erschlossen» (2016)Gioachino Rossini 1792–1868
Ouvertüre zu *Il viaggio a Reims* (1825)Giuseppe Verdi 1813–1901
Ouvertüre zu *I vespri siciliani* (1855)Gaetano Donizetti 1797–1848
«Wahnsinnsszene der Lucia aus *Lucia di Lammermoor* «O giusto cielo!
Il dolce suono» (1835)Leonard Bernstein 1918–1990
Divertimento for orchestra (1980)
Arie der Cunigonde aus *Candide* «Glitter and be gay»

... und weitere Werke

15./16. JUNI 2017 | KULTUR CASINO BERN

27. AUGUST 2016 | BUNDESPLATZ BERN

04. NOVEMBER 2016 | KULTUR CASINO BERN

01./02. JANUAR 2017 | KULTUR CASINO BERN

NEUJAHRSKONZERTE

DIRIGENT Mario Venzago | VIOLINE Patricia Kopatchinskaja

John Corigliano *1938
Promenade Ouverture (1981)György Ligeti 1923–2006
Violinkonzert (1989–93)
Concert Românesc (1951)Richard Strauss 1864–1949
Rosenkavalier-Suite (1945) (25')

... und weitere Werke

23. JUNI 2017 | KULTUR CASINO BERN

KEHRAUS WIR RÄUMEN DAS CASINODIRIGENT Mario Venzago | KLAVIER Frank Dupree | Chor Konzert Theater
BernGioachino Rossini 1792–1868
Le rendez-vous de chasse. Fanfare pour quatre trompes [et orchestre] (1828;
eingrichtet von Daniel Lienhard, Uraufführung)Georg Friedrich Händel 1685–1759
«Music for the Royal Fireworks» HWV 351 (1749)
Coronation Anthem «Zadok the priest» (1727)Edvard Grieg 1843–1907
Klavierkonzert a-Moll op. 16 (1868)Ludwig van Beethoven 1770–1827
Wellingtons Sieg op. 91 (1813)Joseph Haydn 1732–1809
Symphonie Nr. 45 fis-Moll «Abschiedssymphonie» (1772)

SPARTENÜBERGREIFEND

15. SEPTEMBER 2016 | KUBUS WAISENHAUSPLATZ

IM WEISSEN RÖSSL RALPH BENATZKY
MUSIKALISCHE LEITUNG Hans Christoph Büniger
REGIE Sabine Hartmannshenn
BÜHNE Ralf Zeger | KOSTÜME Susana Mendoza

KUBUS EXTRAPROGRAMM

TANGO ARGENTINO KONZERT**URSULA FÜRI & DAS BALAGAN ENSEMBLE** GASTSPIEL**HELENA - PLÄDOYER FÜR EINE SCHLAMPE****VALSECCHI & NATER - GRENZWERTIG** KABARETT
GASTSPIEL**LUNCHTIME CONCERT****MUSIC FROM LATIN AMERICA** BSO-KAMMERORCHESTER**UELI SCHMEZERS MATTERLIVE** JUBILÄUMSKONZERT
ZUM MATTER-JAHR | GASTSPIEL**DIE NEUN CELLISTEN DES BSO** MATINEEKONZERT**LUNCHTIME CONCERT****DIE TOO LATE SHOW****SUFI UND BACH** DIE FREITAGSAKADEMIE | GASTSPIEL**LUNCHTIME CONCERT****VOM ENDE DER ZEIT** KONZERT**DIE STERNSTUNDE DES JOSEF BIEDER** REVUE FÜR EINEN
THEATERREQUISITEUR**JAMES-BOND-NIGHT** KONZERT**NIXENZAUBER** LIEDERABEND**MARIO BATKOVIC** | GASTSPIEL**KULTUR IM RING** PROFI-BOXEN IM THEATER**BABAR** 1. FAMILIENKONZERT DES BSO**LE SOUPER** NOUVELLE SCÈNE**OLOID LIVE** | GASTSPIEL**MARLENE DIETRICH - EINE PLAUDEREI AM KLAVIER**
LIEDERABEND

30. AUGUST 2016 | FOYER

31. AUGUST 2016

01. SEPTEMBER 2016

03. SEPTEMBER 2016 | FOYER

05. SEPTEMBER 2016 | FOYER

09. SEPTEMBER 2016

10. SEPTEMBER 2016

11. SEPTEMBER 2016

12. SEPTEMBER 2016 | FOYER

14. SEPTEMBER 2016

16. SEPTEMBER 2016

19. SEPTEMBER 2016 | FOYER

19. SEPTEMBER 2016 | FOYER

20. SEPTEMBER 2016

23. SEPTEMBER 2016

25. SEPTEMBER 2016 | FOYER

28. SEPTEMBER 2016

01. OKTOBER 2016

02. OKTOBER 2016

03. OKTOBER 2016

04. OKTOBER 2016

08. OKTOBER 2016 | FOYER





musiktheater

—
FAUST



musiktheater

LE NOZZE DI FIGARO



schauspiel
—
PENELOPE



tanz

—
POST ANIMA



KONZERT THEATER BERN

DANKT FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

SUBVENTIONSGEBER

Stadt Bern

Kanton Bern

Regionalkonferenz
Bern-Mittelland

Schweizerische Eidgenossen-
schaft, Bundesamt für Kultur

STIFTUNGEN

Bürgi-Willert-Stiftung

Fondation Johanna
Dürmüller-Bol

Migros-Genossenschafts-Bund

Pro Helvetia

Warlomont-Anger-Stiftung

Ursula Wirz Stiftung

SPONSOREN

Anni & Walter Inäbnit

Berner Kantonalbank

Burgergemeinde Bern

CSL Behring

Die Mobiliar

Die Securitas Gruppe

Inselspital, Universitätsspital
Bern

Losinger Marazzi AG

Stämpfli Publikationen AG

UBS Switzerland AG

Valiant Holding

Vidmar AG

BESUCHER- ORGANISATIONEN

Berner Theaterverein BTHV

Freunde des Berner
Symphonieorchesters

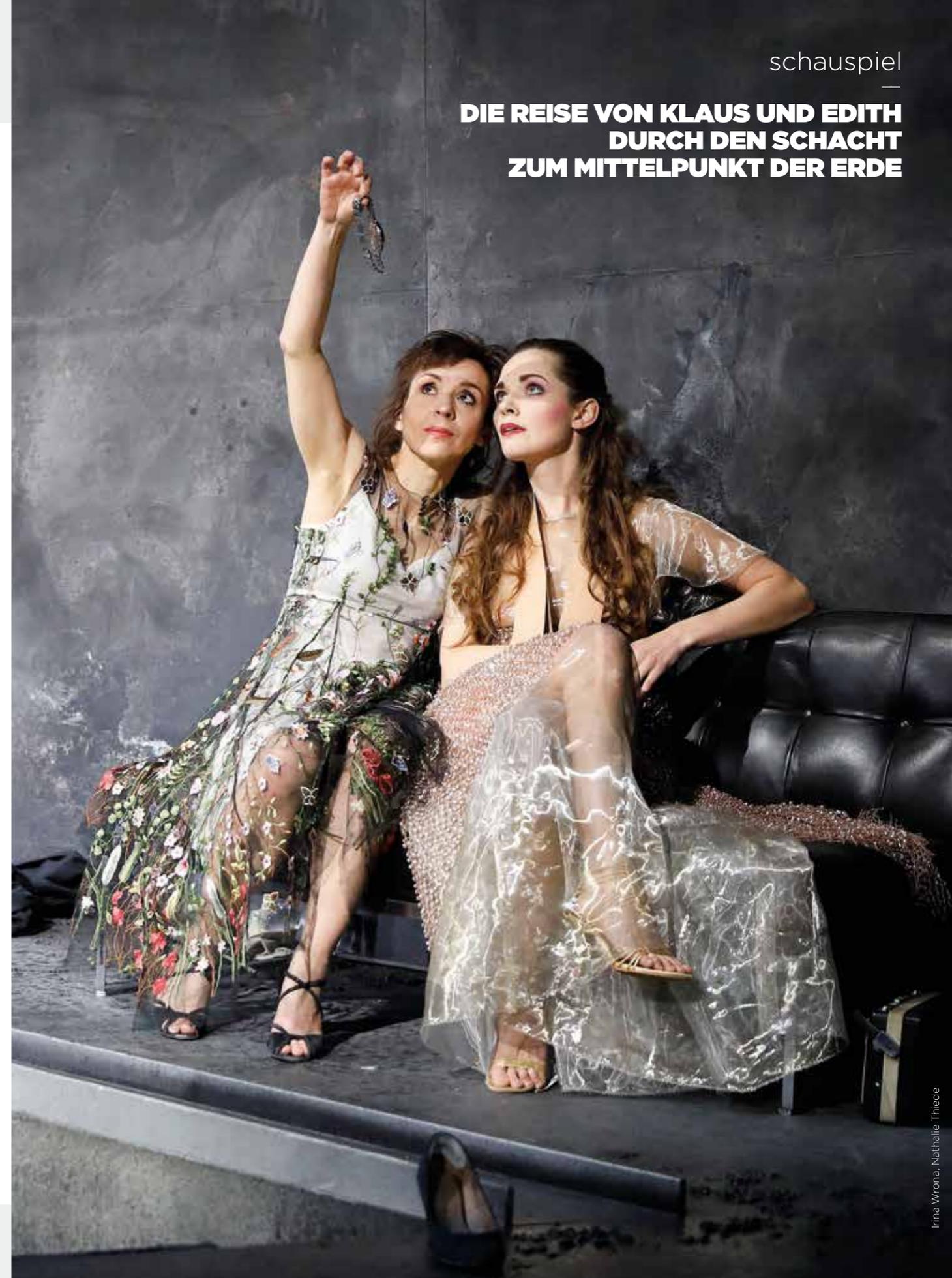
Gesellschaft der Freunde
des Stadttheaters Bern

PARTNER

Adrianos, Advantis, Aesop, Al-
piq, APG, Ackermann Blumen,
Casino Restaurants Bern,
Delinat-Weindepot Bern,
Der Bund (Medienpartner),
Dr. Hauschka, Haller + Jenzer
AG, Hans Hofer – Geigenbauer,
Hotel Allegro Kursaal Bern,
Hotel Bellevue Palace, Hotel
Schweizerhof Bern, Kornhaus-
bibliotheken, Krompholz Musik
AG, Loeb AG, Nüssli (Schweiz)
AG, Ricola, SUB, Stromer AG,
tonträger music & more GmbH

Wir danken auch allen Förde-
rern, die nicht genannt werden
möchten.

DIE REISE VON KLAUS UND EDITH DURCH DEN SCHACHT ZUM MITTELPUNKT DER ERDE



PRESSE- STIMMEN

SAISON 2016.2017

ABSCHLUSS DER 3. SANIERUNGSETAPPE

«Mit Mozarts Oper *Le Nozze di Figaro* hat das Berner Theater am Samstag sein frisch renoviertes Stammhaus eröffnet. Die Inszenierung von Markus Bothe erzählt vor allem lustvoll die Komödie. Sänger und Orchester zeigten sich unter der Leitung von Kevin John Edusei von ihrer besten Seite.» SÜDOSTSCHWEIZ im Rahmen der Eröffnungspremiere *Le Nozze di Figaro*

«Die Bundesstadt Bern besitzt seit ein paar Tagen das schönste Theater der Schweiz. Zwar hat es schon 113 Jahre auf dem Buckel und wirkte in den letzten Jahren etwas heruntergekommen. Aber die cleveren Berner haben es jetzt so hinreissend schön renoviert, dass man nicht aus dem Staunen herauskommt.» BASLER ZEITUNG im Rahmen der Eröffnungspremiere *Le Nozze di Figaro*

«Das Stadttheater Bern hat am Samstag, nach gut zweijähriger Renovation und acht Monaten Exil in der Ausweichspielstätte Kubus, seine Pforten wieder geöffnet. Das Ergebnis ist, man kann es zurückhaltender nicht sagen, eine wahre Pracht und eine grosse Freude – und darf überdies künftig als Massstab gelten für die Sanierung anderer Theater- und Konzerthäuser aus der Zeit der Jahrhundertwende.» NEUE ZÜRCHER ZEITUNG im Rahmen der Eröffnungspremiere *Le Nozze di Figaro*

BERNER SYMPHONIEORCHESTER

«Das Berner Symphonieorchester ist mit Mario Venzago auf Erfolgskurs.» NEUE ZÜRCHER ZEITUNG zum 7. Symphoniekonzert

«In Hochform ist auch das Berner Sinfonieorchester (BSO). Wunderschön und bis ins hinterste Instrument differenziert erklingt die Raffinesse von Gounods Orchestrierung, die das Klangfarbenspektrum von Harfe und Flöte über die tiefen Streicher bis zur Orgel auslotet. Das BSO spielt frei von Premierennervosität und makellos.» DER BUND zu *Faust*

«Und wie muss man als Orchester diesem wilden musikalischen Ritt begegnen? Dieser chromatischen Gefühlsachterbahn, dem Überfluss an Bildern, Pomp und Klanglichkeit? Zum Beispiel so, wie Kevin John Edusei und das Berner Symphonieorchester es tun: Selbstbewusst und umsichtig formen sie einen vollmundigen Klang, der das Gesangsensemble über drei Akte und Stunden trägt.» BERNER ZEITUNG zu *Thannhäuser*

MUSIKTHEATER

«Chefdirigent Kevin John Edusei führt das Berner Symphonieorchester mit straffen, aber atmenden Tempi durch Mozarts unerschöpflich reiche Partitur; gespielt wird mit wenig Vibrato, pointiert im Forte, etwas farbenarm im noch nicht voll ausgeschöpften Piano-Bereich. Der Gesamtklang ist direkt, eher trocken, aber nie hart und erinnert an das federnde, mitreissende Brio in klassischen Stadttheatern Italiens. (...) Beste Stadttheater-Tradition ist auch bei den Sängerleistungen an diesem Abend zu hören, nämlich eine wirkliche Ensemble-Aufführung, in der zwar jede mit jedem wetteifert, aus der am Ende aber doch ein höheres Ganzes entsteht. In Szene gesetzt hat das übrige spielfreudige Ensemble der Regisseur Markus Bothe im Bühnenbild von Kathrin Frosch. Erzählt wird ohne Mätzchen, mit ein paar klugen Pointen, etwa wenn Bothe die meist gestrichene «Asino»-Arie Basilios (köstlich: Andries Cloete) sinnstiftend in den ersten Akt vorzieht.» NEUE ZÜRCHER ZEITUNG zu *Le Nozze di Figaro*

«Der britische Regisseur und Bühnenbildner Nigel Lowery hat in Bern seinen dritten Opernstreich gelandet, und es ist der bisher beste: Nach Wolfgang Amadeus Mozarts *Zauberflöte* und Gioachino

Rossinis *L'occasione fa il ladro* folgte nun *Faust* von Charles Gounod. Konzert Theater Bern gelingt damit nur zwei Monate nach dem *Figaro* erneut eine Opernproduktion der Extraklasse: Eine schlüssige Werkdeutung, konsequent umgesetzt und musikalisch auf höchstem Niveau.» DER BUND zu *Faust*

«Die Aufführung wird auch zur Leistungsschau des Opernensembles: Oriane Pons als zunehmend verunsicherte, stimmlich aber immer sicherere Gouvernante, Evgenia Grekova als schauerliche Wasserleiche Miss Jessel und Yun-Jeong Lee als kindlich-verspielte Flora singen exzellent. Ein bestechender Einfall ist es, die Haushälterin Mrs. Grose (einmal mehr souverän: Claude Eichenberger) als Blinde darzustellen. (...) Und der Tenor Andries Cloete gibt sozusagen die Summe seines bisherigen Schaffens an einem Abend. Eine Meisterleistung Cloetes. Und ein Opernabend der Extraklasse zum Ende dieser Saison.» DER BUND zu *The Turn of the Screw*

SCHAUSPIEL

«Auf hautengen Anzügen sind nackte Körper gemalt. Sie sehen aus wie die bewegten Figuren aus dem spektakulären Bühnenbild. Beides, Bühne und Kostüme, hat Ersan Montag entworfen. Seine Inszenierungen sind Gesamtkunstwerke. Und als solches ist *Die Vernichtung* ein exzessives Spektakel.» BERNER ZEITUNG über *Die Vernichtung*

«Wir erleben einen intellektuell und sinnlich überzeugenden Abend, der die falschen Harmonien des gepflegten Dialogs sprengt und diesen durch einen nach musikalischen Prinzipien neu geordneten, ungeheuer assoziationsreichen Wort- und Klangteppich ersetzt (Musik Michael Wilhelmi). Hier wird, gerade weil man an der Konstruiertheit der Bilder nicht einen Moment zweifeln muss, alles erreicht, was durch Verfremdung erreicht werden kann.» THEATER DER ZEIT über *Katzelmacher*

«Hervorragend: Die Schauspieler Mariananda Schempp und Stéphane Maeder spielen bei der Uraufführung von *Penelope* von Elmar Goerden gross auf. Konzert Theater Bern ist in dieser Saison ganz stark unterwegs.» BERNER ZEITUNG zu *Penelope*

«Kurz: sehenswert!» NEUE ZÜRCHER ZEITUNG zu *Die Reise von Klaus und Edith durch den Schacht zum Mittelpunkt der Erde*

TANZ

«Callas' Arien bieten ein veritables Best-of-Programm mit Titeln von Vincenzo Bellini, Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini und Alfredo Catalani. Alexandra Lubchansky und das Berner Symphonieorchester unter der Leitung von Jochem Hochstenbach nehmen die Herausforderung an, bravourös von null auf hundert zu schalten, wenn sich Maria Callas im luftleeren Raum ohne Kontext von einem Drama ins nächste stürzt.» DER BUND zu *Callas*

«So viel hochkarätige Bewegungsdynamik, so viel stille Poesie und tänzerischen Witz wie in *Post Anima* haben die fünfzehn Tänzerinnen und Tänzer von Konzert Theater Bern lange nicht gezeigt. (...) Der Mix aus zeitgenössischem Tanz, Artistik, Neoklassik und Live-Kamera funktioniert auch in grosser Besetzung.» DER BUND zu *Post Anima*

«Yang lässt das Ensemble immer wieder mit Basisbewegungen experimentieren. Er dekliniert Schreiten, Rollen, Rennen, Kämpfen durch das Vokabular des Alltäglichen. Hier findet er seine Instrumente, um menschliche Befindlichkeiten auszuloten. (...) Das Tanzensemble ist engagiert, trägt Yangs Ideen bis zur Erschöpfung mit. Wo Tänzer sich hochheben und mit angewinkelten Armen und beweglichen Körpern Bauteile, Treppen oder flexible Wände simulieren, ist man Corbusier ganz nah.» DER BUND zu *Le Corbusier*

JAHRES- RECHNUNG

SAISON
2016.2017

**KONZERT
THEATER
BERN**

1. BILANZ

AKTIVEN	30.06.2017	30.06.2016
Flüssige Mittel	7'018'551.50	9'977'141.20
Ford. aus Lieferungen & Leistungen	717'804.00	311'464.85
Sonstige kurzfristige Forderungen	1'164'409.75	405'763.40
Vorräte	106'358.75	94'997.35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'240'101.45	1'590'191.21
Total Umlaufvermögen	10'247'225.45	12'379'558.01
Finanzanlagen	100.00	100.00
Mobile Sachanlagen	2'642'586.95	2'559'399.33
Immobilien Sachanlagen	1'280'384.02	1'244'043.22
Total Anlagevermögen	3'923'070.97	3'803'542.55
Total Aktiven	14'170'296.42	16'183'100.56

PASSIVEN		
Verbindl. aus Lieferungen & Leistungen	865'860.85	569'980.05
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	310'227.84	279'898.65
Anzahlungen von Kunden	973'267.50	880'192.85
Passive Rechnungsabgrenzung	5'029'363.57	7'857'184.06
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	7'178'719.76	9'587'255.61
Fonds zweckgebunden Pensionskasse	150'000.00	150'000.00
Fonds Muristalden	8'754.40	8'754.40
Legat Marianne Wintsch	167'878.28	167'878.28
Fonds Unterhalt Stadttheater	1'449'825.72	1'769'191.95
Fonds Kammermusik	114'619.22	88'105.52
Mutterschaftsfonds	74'293.85	81'835.30
Solidaritätsfonds	199'168.65	182'814.45
Total Fondskapital	2'164'540.12	2'448'579.90
Total Verbindl. und Fondskapital	9'343'259.88	12'035'835.51

Grundkapital	50'000.00	50'000.00
Gebundenes Kapital	3'948'252.50	3'284'285.43
Aufwertungsreserve	0.00	267'600.00
Gewinnvortrag	812'979.62	525'108.31
Jahresergebnis	15'804.42	20'271.31
Total Organisationskapital	4'827'036.54	4'147'265.05
Total Passiven	14'170'296.42	16'183'100.56

2. ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	2016.2017	2015.2016
Zuwendungen	1'372'902.10	1'630'150.05
Sponsoring	620'441.66	551'218.00
Total Zuwendungen	1'993'343.76	2'181'368.05
Stadt Bern	18'204'000.00	18'024'000.00
Kanton Bern	15'170'000.00	15'020'000.00
Gemeinden der RK Bern Mittelland	4'551'000.00	4'506'000.00
Bund und weitere Gemeinden	400'000.00	400'000.00
Total Beiträge der öffentlichen Hand	38'325'000.00	37'950'000.00
Vorstellungseinnahmen Musiktheater	1'865'886.95	1'437'185.46
Konzerteinnahmen	1'353'469.55	1'438'179.69
Vorstellungseinnahmen Schauspiel	936'891.20	1'175'338.95
Vorstellungseinnahmen Tanz	344'501.00	348'324.69
Gastspiele und sonstige Veranstaltungen	728'008.15	538'501.05
Diverse Einnahmen	968'440.88	740'790.62
Total Einnahmen aus Betriebstätigkeit	6'197'197.73	5'678'320.46
Total Betriebsertrag	46'515'541.49	45'809'688.51

AUFWAND	2016.2017	2015.2016
Personalaufwand	36'900'051.61	36'552'166.56
Konzert- und Vorstellungsaufwand	2'737'874.54	2'413'913.04
Raumaufwand	3'661'185.58	3'987'313.60
Verwaltungs- und Werbeaufwand	1'784'261.67	1'802'073.48
Abschreibungen/Wertberichtigungen	573'183.22	662'024.63
Total Betriebsaufwand	45'656'556.62	45'417'491.31
Betriebsergebnis	858'984.87	392'197.20
Finanzertrag	11'467.58	12'162.19
Finanzaufwand	-5'546.56	-10'306.35
Total Finanzergebnis	5'921.02	1'855.84
Ausserordentlicher Ertrag	65'697.25	1'246'627.38
Ausserordentlicher Ertrag Kubus	105'000.00	1'620'000.00
Ausserordentlicher Aufwand	-513'357.40	-409'614.89
Ausserordentlicher Aufwand Kubus	-174'293.85	-2'693'212.63
Total ausserordentliches Ergebnis	-516'954.00	-236'200.14
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	347'951.89	157'852.90
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	319'366.23	1'006'438.90
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-26'513.70	-682'602.49
Entnahme aus freien Fonds	0.00	667'000.00
Zuweisung an freie Fonds	-625'000.00	-1'128'418.00
Total Fondsergebnis	-332'147.47	-137'581.59
JAHRESERGEBNIS	15'804.42	20'271.31

3. MITTELFLUSS-RECHNUNG

GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT

Jahresergebnis	15'804.42
Total Abschreibungen / Wertveränderungen	573'183.22
Zunahme gebundenes Kapital	663'967.07
Zunahme Forderungen	-1'164'985.50
Zunahme Vorräte	-11'361.40
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	350'089.76
Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295'880.80
Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	93'074.65
Zunahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	30'329.19
Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	-2'827'820.49
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-1'981'838.28

GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Investitionen in Sachanlagen	-692'711.64
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-692'711.64

GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Abnahme Fondskapital	-284'039.78
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-284'039.78
= Abnahme flüssige Mittel aus Geldfluss	-2'958'589.70

VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL

Anfangsbestand an flüssigen Mitteln 01.07.2016	9'977'141.20
Endbestand an flüssigen Mitteln 30.06.2017	7'018'551.50
= Abnahme flüssige Mittel	-2'958'589.70

4. VERÄNDERUNG DES ORGANISATIONS- KAPITALS

in CHF	Bestand 30.06.2016	Zuweisung	Entnahme	Bestand 30.06.2017
Grundkapital				
Grundkapital	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
Total Grundkapital	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
Gebundenes Kapital				
Fonds Minder- einnahmen Umbau Casino	295'000.00	0.00	0.00	295'000.00
Fonds Sonder- projekte	863'000.00	175'000.00	0.00	1'038'000.00
Sozialfonds	75'000.00	0.00	0.00	75'000.00
Fonds Intendanten- wechsel	180'000.00	60'000.00	0.00	240'000.00
Legat B. (Konzerte BSO)	541'418.00	0.00	0.00	541'418.00
Fonds Ferien- abgrenzung	310'000.00	38'967.07	0.00	348'967.07
Fonds Infrastruktur	1'019'867.43	350'000.00	0.00	1'369'867.43
Fonds Umschulung Tanz	0.00	40'000.00	0.00	40'000.00
Total gebundenes Kapital	3'284'285.43	663'967.07	0.00	3'948'252.50
Freies Kapital				
Aufwertungs- reserve	267'600.00	0.00	267'600.00	0.00
Gewinn- vortrag	525'108.31	287'871.31	0.00	812'979.62
Jahresgewinn	20'271.31	15'804.42	20'271.31	15'804.42
Total freies Kapital	812'979.62	303'675.73	287'871.31	828'784.04
TOTAL ORG. KAPITAL	4'147'265.05	967'642.80	287'871.31	4'827'036.54

5. ANHANG ZUR JAHRES- RECHNUNG 2016.2017

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINES

Die Jahresrechnung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Ausserordentliche Wertberichtigungen werden dann gebildet, wenn aufgrund von dauerhaften Wertverminderungen ein tieferer Buchwert angebracht ist. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Es bestehen keine Bilanzpositionen in Fremdwährung. Die in den flüssigen Mitteln enthaltenen Eurobeträge wurden am Bilanzstichtag zum Kurs von 1.10502 umgerechnet.

FLÜSSIGE MITTEL

Die Position Flüssige Mittel umfasst Kassa-, Post- und Bankguthaben die zu Nominalwerten bewertet sind.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen.

SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen.

VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten oder, falls tiefer, zum Nettomarktwert.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

FINANZANLAGEN

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Anteilscheine der Radio Immobilien AG sowie Namenaktien der Parkhotel Giessbach AG. Diese sind zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung bewertet.

MOBILE UND IMMOBILE SACHANLAGEN

Allgemein werden Sachanlagen ab einem Grenzbetrag von CHF 1'000.00 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibung bewertet.

Die Instrumente des BSO werden ebenfalls ab einem Wert von CHF 1'000.00 aktiviert und sind zum aktuellen Versicherungswert erfasst (CHF 1'502'504.65).

Tastensinstrumente des Theaterbereichs werden gleich behandelt wie Sachanlagen und weisen per 30.06.2017 einen Saldo von CHF 144'694.90 aus.

Die Kostüme im Fundus werden zu CHF 10.00 pro Stück bewertet. Es werden nur Kleider, jedoch keine Schuhe, Hüte etc. erfasst. Der Saldo per 30.06.2017 beträgt CHF 285'000.00.

Die Objekte des Requisitenfundus und des Möbelfundus sind nicht aktiviert.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear von den Anschaffungskosten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer:

MOBILE SACHANLAGEN	NUTZUNGSDAUER
Maschinen und Apparate Werkstätten	5 Jahre
Maschinen und Apparate Hausdienst	5 Jahre
Maschinen und Apparate Ateliers	5 Jahre

MOBILIAR UND EINRICHTUNGEN

Mobiliar und Einrichtungen Bürogebäude	5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen Stadttheater	5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen VIDMAR	5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen Gastronomie	5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen Billettkasse	5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen Felsenau	5 Jahre

EDV, AUDIO/VIDEO, BELEUCHTUNG	NUTZUNGSDAUER
Bürogeräte	5 Jahre
EDV-Anlagen	3 Jahre
Telekommunikation	3 Jahre
Audio/Video	3 Jahre
Beleuchtung	3 Jahre
EDV-Software	3 Jahre

FAHRZEUGE

Fahrzeuge	5 Jahre
-----------	---------

INSTRUMENTE, FUNDUS

Tastensinstrumente	5 Jahre
Instrumente BSO	-
Fundus	-
Mobiliar Orchester	5 Jahre

IMMOBILE SACHANLAGEN

Bürogebäude	10 Jahre
Felsenau	10 Jahre
Stadttheater	10 Jahre
VIDMAR I	20 Jahre
VIDMAR	10 Jahre

Die Büroräumlichkeiten sowie die Spiel- und Produktionsstätten sind gemietet und befinden sich nicht im Eigentum der Stiftung Konzert Theater Bern. Das immobile Anlagevermögen beschränkt sich auf den Innenausbau in den gemieteten Liegenschaften. Die Sachanlagen sind mit einem Wert von total CHF 7'400'000.00 gegen Feuer und Elementarereignisse versichert.

SACHANLAGENSPIEGEL

Sachanlagen	Buchwert 01.07.2016	Zugänge	Abgänge	Wertveränderung	Abschreibungen	Buchwert 30.06.2017
Maschinen und Apparate	37'499.08	29'810.35	0.00	0.00	-26'063.38	41'246.05
Mobiliar und Einrichtungen	318'149.15	104'150.25	-1'000.01	0.00	-137'438.69	283'860.70
Bürogeräte	2'106.60	2'407.00	0.00	0.00	-1'471.05	3'042.55
EDV-Hardware, Audio/Video, Beleuchtung	300'874.16	83'022.00	0.00	0.00	-163'779.06	220'117.10
EDV-Software	48'324.50	18'001.75	0.00	0.00	-53'846.30	12'479.95
Fahrzeuge	24'981.53	28'896.00	-12'660.00	0.00	-8'025.68	33'191.85
Tasteninstrumente & Mobiliar Orchester	196'911.71	122'915.60	0.00	0.00	-58'683.21	261'144.10
Instrumente BSO, Fundus	1'630'552.60	147'452.05	0.00	9'500.00	0.00	1'787'504.65
Immobilie Sachanlagen in Mietobjekten	1'244'043.22	169'716.65	0.00	0.00	-133'375.85	1'280'384.02
Total	3'803'442.55	706'371.65	-13'660.01	9'500.00	-582'683.22	3'922'970.97

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE KURZFR. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertungen erfolgen zum Nominalwert.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

FONDSKAPITAL (ZWECKGEBUNDENE FONDS)

Fonds werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise durch einen Dritten bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Dies gilt für:

- › Fonds zweckgebunden Pensionskasse: CHF 150'000.00
- › Fonds Muristalden: CHF 8'754.40
- › Das Legat Marianne Wintsch wird als Fondsvermögen in der Rechnung der Stiftung Konzert Theater Bern geführt und beträgt per 30.06.2017 CHF 167'878.28. Die Verwendung des Vermögens muss sich auf mindestens eine Dauer von 5 Jahren verteilen. Das Vermögen ist nur für besondere Operaufführungen im Stadttheater Bern zu verwenden, die von der öffentlichen Hand ungenügend unterstützt werden. Ausgeschlossen sind experimentelle Aufführungen.
- › Die Liegenschaft Kornhausplatz 20 in Bern ist 1903 als Stadttheater errichtet worden und dient ausschliesslich dem Theaterbetrieb. Sie gehört zum Verwaltungsvermögen der Stadt Bern. Der zwischen dem Kanton Bern, der Stadt Bern, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und der Stiftung Konzert Theater Bern bestehende Subventionsvertrag regelt die inhaltlichen, betrieblichen und finanziellen Anforderungen an den Betrieb. Er setzt auch die Eckwerte für die Abgeltung der Nutzung und den Unterhalt der technischen Einrichtung fest. In diesem Subventionsvertrag ist ein jährlicher Globalbeitrag von CHF 1'700'000.00 für die Miete des Theatergebäudes, dessen Unterhalt und einen allfälligen Ersatz der Betriebseinrichtungen festgesetzt. Die per Jahresende nicht beanspruchten Mittel verbleiben im Fonds Unterhalt Stadttheater. Dieser beträgt per 30.06.2017 CHF 1'449'825.72. Der Fonds wird von der Stiftung Konzert Theater Bern und Immobilien Stadt Bern gemeinsam verwaltet.
- › Die Buchhaltung der Kammermusikreihe wird seit der Spielzeit 2014.2015 zu 100 % durch Konzert Theater Bern als separate Rechnung geführt. Das entsprechende Fondsvermögen beträgt per 30.06.2017 CHF 114'619.22.
- › Der Mutterschaftsfonds und der Solidaritätsfonds werden in der Bilanz der Stiftung Konzert Theater Bern ausgewiesen. Per 30.06.2017 beträgt das Fondsvermögen CHF 74'293.85 (Mutterschaftsfonds) bzw. CHF 199'168.65 (Solidaritätsfonds UNIA).

VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL

in CHF	Bestand 30.06.2016	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2017
Fonds Zweckgebunden PK	150'000.00	0.00	0.00	150'000.00
Fonds Muristalden	8'754.40	0.00	0.00	8'754.40
Legat Marianne Wintsch	167'878.28	0.00	0.00	167'878.28
Fonds Unterhalt Stadttheater	1'769'191.95	0.00	319'366.23	1'449'825.72
Fonds Kammermusik	88'105.52	26'513.70	0.00	114'619.22
Mutterschaftsfonds	81'835.30	0.00	7'541.45	74'293.85
Solidaritätsfonds	182'814.45	16'354.20	0.00	199'168.65
Total Fondskapital	2'448'579.90	42'867.90	326'907.68	2'164'540.12

ORGANISATIONSKAPITAL

Im Organisationskapital werden das Grundkapital, das gebundene Kapital und das freie Kapital separat ausgewiesen.

GRUNDKAPITAL

- › Die Position Grundkapital entspricht dem Stiftungskapital in Höhe von CHF 50'000.00 für den im Rahmen der Stiftungsurkunde vorgesehenen Zweck.

GEBUNDENES KAPITAL

Das gebundene Kapital wird durch Beschluss des Stiftungsrates geüffnet oder verwendet. Es dient u.a. dem Ausgleich der Mindereinnahmen durch den Umbau des Kultur Casinos oder der Finanzierung von Sonderprojekten der einzelnen Sparten.

- › Der Zweck des Fonds Mindereinnahmen Umbau STB wurde für die bevorstehenden Mindereinnahmen aufgrund des Umbaus Casino geändert. Die Höhe des Fonds ist unverändert und steht bei CHF 295'000.00 per 30.06.2017.
- › Im Fonds Sonderprojekte liegen für die einzelnen Sparten per 30.06.2017 total CHF 1'038'000.00 für umfangreichere Produktionen zur Verfügung.

- › Im Sozialfonds stehen CHF 75'000.00 für soziale Härtefälle des Personals bereit.
- › Für einen zukünftigen Intendantenwechsel stehen im entsprechenden Fonds CHF 240'000.00 zur Verfügung.
- › Legat B.: Das erhaltene Legat wurde nicht angetastet und beläuft sich auf CHF 541'418.00 per 30.06.2017. Es wird für Konzerte des BSO verwendet.
- › Fonds Ferienabgrenzung: Dieser Fonds fängt Schwankungen von Spielzeitende bzw. Ferienbeginn auf. Er steht per 30.06.2017 bei CHF 348'967.07.
- › Im Fonds Infrastruktur stehen CHF 1'369'867.43 für bevorstehende Massnahmen zur Verfügung.
- › Neu wurde ein Fonds Umschulung Tanz mit CHF 40'000.00 geüffnet. Er soll Mitgliedern der Tanzcompagnie auf Antrag finanzielle Unterstützung bei Neuorientierung oder Umschulung nach ihrem Karriereende bieten.

FREIES KAPITAL

- › Die Position Aufwertungsreserve wurde per 01.07.2016 auf den Gewinnvortrag umgebucht. Diese Reserve entstand im Rahmen der Anwendung von Swiss GAAP FER 21 durch die Aufwertung des Kostümfundus und der Instrumente BSO in der Spielzeit 2015.2016.
- › Der Gewinnvortrag beläuft sich auf CHF 812'979.62.
- › Das Jahresergebnis der Spielzeit 2016.2017 beträgt CHF 15'804.42.

AUSSERORDENTLICHER ERFOLG

Sanierung Stadttheater und Ersatzspielstätte Kubus:

Weil das Stadttheater in drei Etappen umfassend saniert wird, wurde in der Spielzeit 2015.2016 mit dem Kubus auf dem Waisenhausplatz eine Ersatzspielstätte in Betrieb genommen, die bis Oktober 2016 als Veranstaltungsort genutzt wurde. Um dieser Ausnahmesituation auch buchhalterisch Rechnung zu tragen, wurden in der ER die Konti «Ausserordentlicher Ertrag Kubus» und «Ausserordentlicher Aufwand Kubus» geführt.

Im ausserordentlichen Ertrag sind im Wesentlichen die Rückerstattung der Mehrwertsteuer in Höhe von CHF 38'054.30 (3. Quartal 2011 bis 2. Quartal 2013) und die Rückerstattung der CO₂-Abgabe mit total CHF 22'897.80 enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand befindet sich der Finanzierungsanteil der Stiftung Konzert Theater Bern am Kubus mit CHF 500'000.00.

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

Es gibt keine Ausserbilanzgeschäfte.

RISIKOMANAGEMENT

Der Stiftungsrat hat sich in seiner Sitzung vom 21.06.2017 mit dem Thema Risikomanagement beschäftigt und eine Risikobeurteilung durchgeführt.

VERSICHERUNGEN

Konzert Theater Bern ist gegen die aus dem Konzert- und Vorstellungsbetrieb entstehenden Risiken angemessen versichert. Die Instrumente haben einen aktuellen Versicherungswert von CHF 1'502'504.65.

PERSONALVORSORGE

Für die berufliche Vorsorge hat Konzert Theater Bern seine Mitarbeitenden bei zwei Vorsorgeeinrichtungen versichert. Die Orchestermusiker sind bei der Gemeinschaftsstiftung Previs angeschlossen, alle anderen Mitarbeitenden sind bei der eigenen Personalvorsorgestiftung (Personalvorsorgestiftung der Theatergenossenschaft Bern THEAG) versichert. Der Aufwand für die Personalvorsorge betrug total CHF 1'896'634.70 (Vorjahr: CHF 1'777'130.65).

Per Jahresabschluss 2016 weist die Personalvorsorgestiftung der Theatergenossenschaft Bern auf der Basis eines technischen Zinssatzes von 2% einen Deckungsgrad von 109.25% aus. Der Deckungsgrad der Previs liegt per 31.12.2016 mit einem technischen Zinssatz von 2.75% bei 97.1%.

Per 30.06.2017 liegen gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen keine kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten vor (Vorjahr: CHF 95'279.80).

ZWECK DER ORGANISATION

Die Stiftung bezweckt den Betrieb von Konzert Theater Bern КТВ. Sie kann mit anderen kulturellen Institutionen, mit den Hochschulen (Fachhochschulen und Universität) sowie mit Kulturschaffenden zusammenarbeiten, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen. Die Stiftung kann alle Geschäfte vornehmen, die zur Zielerreichung geeignet sind; u.a. kann sie Personal einstellen, Liegenschaften kaufen oder bauen, alle Arten von Fremdmitteln aufnehmen, Güter anschaffen, private oder öffentliche Subventionen beantragen und erhalten, Verträge abschliessen und diesbezügliche Dienstleistungen gegenüber Dritten erbringen. Die Stiftung ist im Rahmen ihrer Zwecksetzung mit Schwergewicht im Kanton Bern tätig. Die Stiftung hat einen gemeinnützigen Charakter und verfolgt keinerlei Erwerbszwecke.

VERGÜTUNGEN

Der Stiftungsratspräsident erhält als einziges Mitglied des Stiftungsrats ein Honorar. In der Spielzeit 2016.2017 beläuft sich diese Vergütung auf total CHF 37'800.00.

An die 9 Mitglieder der Geschäftsleitung wurden brutto CHF 1'429'539.25 (Vorjahr: CHF 1'530'892.25) ausbezahlt, eine Stelle war vakant.

ORGANISATION

Stiftungsrat, Geschäftsleitung und Revisionsstelle

Reglemente:

- › Organisationsreglement vom 30.05.2011
- › Geschäftsordnung vom 14.09.2014
- › Spesenreglement vom 04.09.2013
- › Spenden- und Sponsoringreglement vom 14.09.2014
- › Unterschriftenreglement vom 04.09.2013
- › Reglement Sozialfonds vom 13.06.2016

FÜHRUNGSORGANE UND ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG

PERSONALANGABEN	FUNKTION	ZEICHNUNGSART
Brülhart, Marcel Dr., von St. Silvester, in Spiez	Präsident	Kollektivunterschrift zu zweien mit einem Mitglied
Jaquet, Guy, von Vallorbe und Ballaigues, in Gümligen (Muri bei Bern)	Vizepräsident	Kollektivunterschrift zu zweien mit einem Mitglied
Borter, Nadine, von Termen, in Blatten b. Naters (Naters)	Vizepräsidentin	Kollektivunterschrift zu zweien mit einem Mitglied
Diem, Katharina, von Herisau, in Bern	Mitglied	Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsidenten oder einem Vizepräsidenten
Folletête, Dominique, von Le Noirmont, in Bremgarten bei Bern	Mitglied	Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsidenten oder einem Vizepräsidenten
Hongler, Markus, von Luzern, in Zürich	Mitglied	Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsidenten oder einem Vizepräsidenten
Stämpfli, Peter, von Bern, in Muri bei Bern	Mitglied	Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsidenten oder einem Vizepräsidenten
Märki, Stephan, von Brugg, in Bern	Direktor	Kollektivunterschrift zu zweien
Finanzinspektorat der Stadt Bern (CHE-115.108.782), in Bern	Revisionsstelle	
Stocker, Anton, von Abtwil, in Biel/Bienne		Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Direktor
Wieck, Axel, von Bern, in Bern		Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Direktor



FINANZINSPEKTORAT
BÜMPLIZSTRASSE 45
3027 BERN

TELEFON 031 321 62 22
SHANNA.WAGNER@BERN.CH
WWW.BERN.CH



STADT BERN
FINANZINSPEKTORAT

AN DEN STIFTUNGSRAT
DER STIFTUNG
KONZERT THEATER BERN KTB,
IN BERN

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stiftung Konzert Theater Bern KTB, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Organisationskapitalnachweis und Anhang, für das am 30. Juni 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES STIFTUNGSRATES

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie Swiss GAAP FER insbesondere Swiss GAAP FER 21 verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern

ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzinspektorat der Stadt Bern

Shanna Wagner
zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Philippe Jurt
zugelassener Revisionsexperte

Bern, 27. November 2017





BESUCHERSTATISTIK

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
STADTTHEATER			
Die Zauberflöte	6	3'551	98 %
Faust	7	3'668	95 %
Le Nozze di Figaro	16	8'761	100 %
Reise nach Tripiti	8	4'033	91 %
Tannhäuser	8	3'820	86 %
MUSIKTHEATER	45	23'833	95 %
Callas	8	4'155	94 %
TANZ	8	4'155	94 %
Der Besuch der alten Dame	14	8'257	89 %
Die Abenteuer des Tom Sawyer	21	10'418	79 %
SCHAUSPIEL	35	18'675	83 %
Berner Reden	4	1'406	59 %
KOOP	4	1'406	59 %
NS: Irma la douce	1	464	71 %
NS: La comédie des erreurs	1	259	40 %
NS: Maris et femmes	1	277	43 %
NS: Un certain Charles Spencer Chaplin	1	322	50 %
GASTSPIEL	4	1'322	51 %
STADT-THEATER	96	49'391	87 %

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
STADTTHEATER FOYER			
2. Matinéekonzert: Oboenquintett	1	53	90 %
4. Matinéekonzert: Genialität und Folklore	1	56	95 %
6. Matinéekonzert: Hommage à Max Reger	1	39	66 %
Sitzkissenkonzert: Bravo Pulcinella	2	63	46 %
Sitzkissenkonzert: Frederick	5	297	85 %
KONZERT	10	508	77 %
FOYER	10	508	77 %
STADTTHEATER MANSARDE			
Wagner im Gespräch	1	8	9 %
MUSIKTHEATER	1	8	9 %
Die Gegenauflärung	2	133	84 %
Ertrinken ist ein stiller Tod	3	191	81 %
KOOP	5	324	82 %
Geburtstagskonzert Darbellay	1	61	87 %
GASTSPIEL	1	61	87 %
MANSARDE	7	393	71 %

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
KUBUS			
Im weissen Rössl	11	3'606	81%
SPARTEN-ÜBERGREIFEND	11	3'606	81%
Die Gegenaufklärung	1	238	50%
KOOP	1	238	50%
Die Freitagsakademie: Sufi und Bach	1	418	88%
Die Sternstunde des Josef Bieder	4	1'012	63%
Die Too late Show	1	338	71%
James-Bond-Night	1	281	70%
Kultur im Ring	1	364	76%
Mario Batkovic	1	412	87%
Nouvelle Scène: Le souper	1	268	56%
Oloid Live	1	142	30%
Ueli Schmezers Matterlive	1	134	28%
Ursula Füre-Bernhard & das Balagan Ensemble	1	151	32%
GASTSPIEL	13	3'520	60%
1. Familienkonzert: Babar	2	353	44%
Extrakonzert: Die neun Cellisten des BSO	1	254	53%
Extrakonzert: Music from Latin America	1	144	36%
KONZERT	4	751	44%
KUBUS	29	8'115	65%

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
KUBUS FOYER			
Lunchtime Concerts	3	297	100%
Nixenzauber	1	33	33%
MUSIKTHEATER	4	330	83%
Helena – Plädoyer für eine Schlampe	2	157	79%
SCHAUSPIEL	2	157	79%
Dies aber kann mein Sehnen nimmer fassen	1	26	26%
Marlene Dietrich	1	115	100%
Valsecchi & Nater – Grenzwertig	1	74	62%
GASTSPIEL	3	215	65%
Extrakonzert: Vom Ende der Zeit	1	53	53%
Tango Argentino	1	99	100%
KONZERT	2	152	77%
KUBUS FOYER	11	854	76%

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
VIDMAR 1			
The Turn of the Screw	9	1'897	75 %
MUSIKTHEATER	9	1'897	75 %
Le Corbusier	9	1'766	70 %
Post Anima	12	3'304	99 %
TPB: Internationale Gastspiele I	1	172	62 %
TPB: Internationale Gastspiele II	1	143	51 %
TPB: Next Generation	1	166	60 %
TPB: Verleihung der Berner Tanzpreise	1	152	55 %
TANZ	25	5'703	82 %
3.31.93	9	1'581	67 %
Amerika (Der Verschollene)	11	2'482	81 %
Der Goalie bin ig	6	1'621	95 %
Die Reise von Klaus & Edith	9	1'197	53 %
Die Vernichtung	8	1'678	84 %
Katzelmacher	12	2'050	62 %
Penelope	13	2'290	63 %
Wie im Himmel	3	544	65 %
SCHAUSPIEL	71	13'443	70 %
Georg Elsner - Das Verhörprotokoll (Lesung)	1	246	88 %
NS: De l'autre côté de la route	1	239	85 %
NS: Je vous écoute	1	366	100 %
NS: Ombres sur Molière	1	256	91 %
GASTSPIEL	4	1'107	92 %
VIDMAR 1	109	22'150	74 %

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
VIDMAR 2			
Das beste aller möglichen Leben	7	503	91 %
Das Tagebuch der Anne Frank	5	446	100 %
Eine nicht umerziehbare Frau	9	510	67 %
Electronic City	4	358	93 %
Endspiel	10	536	70 %
Mondkreisläufer	13	994	77 %
Tresor	6	288	69 %
SCHAUSPIEL	54	3'635	79 %
VIDMAR 2	54	3'635	79 %
VIDMAR +			
LSD Laboratoire Suisse de la Dance	4	291	100 %
TANZ	4	291	100 %
Happy Hunting Ground	2	99	63 %
Lokalbericht	2	133	85 %
Try Out (HKB)	2	100	50 %
KOOP	6	332	65 %
VIDMAR +	10	623	77 %

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
DIVERSE SPIELORTE			
The Navidson Records	3	213	43 %
MUSIKTHEATER	3	213	43 %
Oh Boyoma	7	363	44 %
SCHAUSPIEL	7	363	44 %
1. Brunchkonzert: Himmlisches Vergnügen	1	118	98 %
2. Brunchkonzert: Saitenklänge	1	69	58 %
3. Brunchkonzert: Die vier Saiten des Horns	1	104	87 %
2. Familienkonzert: Der Schellenursli	1	314	87 %
4. Familienkonzert: Side-by-Side: Im Auge der Musik	1	407	96 %
Serenade im Schweizerhof (Notturmo)	1	14	23 %
Sitzkissenkonzert: Termolo	1	60	98 %
KONZERT	7	1'086	86 %
DIVERSE SPIELORTE	17	1'662	64 %

KULTUR CASINO BERN			
	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
1. Syko: Vom Ende der Welt	2	1'463	61 %
2. Syko: Verlorene Seelen	2	1'000	42 %
3. Syko: Mozart-Variationen	2	1'468	61 %
4. Syko: Mahlers Zehnte	2	1'298	54 %
5. Syko: Grand Piano	2	1'208	50 %
6. Syko: Mendelsohns Lobgesang	2	1'727	72 %
7. Syko: Märsche und Fanfaren	2	1'135	47 %
8. Syko: Musik und Verwandlung	2	1'562	65 %
9. Syko: Aus alten Zeiten	2	1'161	48 %
10. Syko: Frühe Meisterwerke	2	1'504	63 %
11. Syko: Mozarts Requiem	2	2'158	90 %

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
12. Syko: Beethovens Siebte	2	1'274	53 %
13. Syko: Eine Art «Best of»	2	1'712	71 %
14. Syko: Bridges and Towers	2	1'293	54 %
15. Syko: Feu d'artifice	2	1'221	51 %
1. MPZ: Symphonische Tänze	1	369	60 %
2. MPZ: Die Rheinische	1	390	63 %
3. MPZ: Bruchs Dritte	1	310	50 %
4. MPZ: Beethovens Siebte	1	316	51 %
5. MPZ: Till Eulenspiegel	1	283	46 %
3. Familienkonzert: Die kleine Meerjungfrau	2	428	18 %
Extrakonzert: Kehraus	1	1'058	88 %
Galakonzert	1	947	79 %
Neujahrskonzert	2	2'220	93 %
Sponsorenkonzert: Buchmann, Phillips & Venzago	1	569	47 %
KONZERT	42	28'074	59 %
KULTUR CASINO	42	28'074	59 %

KULTUR CASINO BERN, BURGERRATSSAAL			
	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
1. Matinéekonzert: Klavierquartette	1	92	58 %
3. Matinéekonzert: Wooden Music	1	103	65 %
5. Matinéekonzert: Mozart und Brahms	1	160	100 %
7. Matinéekonzert: Grosse Romantiker	1	114	72 %
8. Matinéekonzert: Rund um Wynton Marsalis	1	41	26 %
Sitzkissenkonzert: Bravo Pulcinella	4	247	87 %
KONZERT	9	757	70 %
KULTUR CASINO BURGERRATSSAAL	9	757	70 %

	Vorstellungen	belegte Plätze	Auslastung
KONSERVATORIUM			
1. Kammermusik: Volkspoesie im Volkslied	1	260	83%
2. Kammermusik: Tetzlaff Quartett	1	314	100%
3. Kammermusik: Signum Quartett	1	259	82%
4. Kammermusik: David Orłowsky Trio	1	314	100%
5. Kammermusik: Galatea Quartett	1	250	80%
6. Kammermusik: Dover Quartett	1	280	89%
7. Kammermusik: Delian Quartett	1	255	81%
8. Kammermusik: La Venexiana	1	249	79%
9. Kammermusik: Oliver Schnyder Trio	1	315	100%
10. Kammermusik: Ma'alot Quintett	1	245	78%
KONZERT	10	2'741	87%
KONSERVATORIUM	10	2'741	87%
GESAMTTOTAL	404	118'903	74%
AUSWÄRTIGE GASTSPIELE	22	17'273	
GESAMTBESUCHERZAHL		136'176	



IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stiftung Konzert Theater Bern
Nägeligasse 1, 3011 Bern
www.konzerttheaterbern.ch

PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATES Dr. Marcel Brühlhart
INTENDANT KONZERT THEATER BERN Stephan Märki

REDAKTION Kommunikation, kaufmännische Direktion
KONZEPT & GESTALTUNG formdusche Berlin
LAYOUT Murielle Bender

DRUCK Rickli + Wyss AG. Grafischer Betrieb, Bern

FOTOS Philipp Zinniker, Annette Boutellier, Olli Geibel (BSO in China), Birgit Hupfeld (Die Vernichtung),
Franziska Rothenbühler (Kubus), Andreas Greber (Berner Symphonieorchester, Chor Konzert Theater Bern),
Danielle Liniger (Penelope)

Januar 2018